

Mutliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Zentralgenossenschaft Halle a. S. offeriert dem Kommunalverband unter Vorbehalt des Preisens Kartoffelknollen, Kartoffelknollen und Kartoffelschnitzel. Lieferung sofort. Preis 41,30 M. für 100 kg Kartoffelknollen, 37,30 M. für Kartoffelknollen und 36,05 M. für Kartoffelschnitzel netto, franco zurückzuführende Säcke. Bei Bestellung von unter 100 Ztr. erhöht sich der Grundpreis pro 100 kg um 1 M. Bestellungen werden schriftlich bis 24. d. Mts. von mir entgegen genommen.

Merseburg, den 21. September 1915.

Der Königliche Sanft.

J. Nr. 1408 K. G. J. B. Rürken, Kreissekretär

Sammelstelle III — Merseburg für Kupfer, Messing und Reinnickel.

Zur freiwilligen Abgabe beschlagnahmter Gebrauchsgegenstände ist die Sammelstelle in der Zeit vom 20. - 25. September 1915 täglich vormittags von 9 - 12 Uhr geöffnet.

Da zunächst noch große Vorräte an Gebrauchsgegenständen zu den früheren Abnahmepreisen zur Ablieferung kommen, kann Altmetall vorläufig noch nicht abgenommen werden.

Wegen der Ablieferung von Altmetall folgt in den nächsten Tagen besondere Aufforderung.

Merseburg, den 17. September 1915.

Der Magistrat.

Kreissparkasse Merseburg

bietet mündelsichere Kapitalanlage mit uneingeschränkter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfall), verzinst Einlagen zu 3 1/2 % von 1000 M. und darüber auf entsprechende Sperr-Erklärung zu 3 1/2 % vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung, zahlt Einlagen ohne Kündigung zurück wenn der Kassenbestand das irgend gestattet.

Das Geschäftsfatal der Kreissparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisbankneubaus in der Grundstücke Bahnhofstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

Gieseguth's Handelslehreanstalt,

Halle a. S., Zinksgartenstraße 15

(Nähe Hauptbahnhof) Fernruf 3013

lehrt gründlich Damen und Herren kaufmännische und landwirtschaftliche

Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc., vollst. Kontorpraxis.

Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahres-Kurse. Eintritt täglich oder 1. Oktober.

Sammelbogen

für die neuen Brotmarken sind nur bei uns zu haben.

Bezugspreise bei Einzelbezug:

1 Pfg. das Stück, 5 Stück 4 Pfg.
10 Stück 7 Pfg., 25 Stück 15 Pfg.

Bei Partiebezug von 50 Stück und darüber
..... 1/2 Pfg. das Stück.

Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt).

Bekanntmachung.

Sperrstunden in Angelegenheiten der Fürsorge für Kriegsveterane finden im Landratsamt jeden Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Merseburg, den 16. Juni 1915. Der Arbeits-Ansicht der Kreisfürsorgebehörde für Kriegsveterane.

Speise-Kartoffeln,

tadellos, handverlesen, sich gut haltende Ware,

per Zentner M. 5.—
1/4 Zentner M. 1.30

Albert Trebst,

Entenplan 3, Fernruf 475.
Nordstraße 2, Fernruf 10.

Achtung!

Verfälschte gute Sorten Winteräpfel

sowie auch gute Birnen hat zu verkaufen

Obsthändler im Tiergarten.

Schwedische

Preisselbeeren

sind eingetroffen bei

Emil Wolff.

Neu gebrachte (auch zerfällt.)

3 Säcke. 3

3/4 zerfällt, ab 10 M. für 50 kg. Jede selbst ab

M. Gottfried, Gera-R. Steinweg 16.

Dieters Restauration

Inhaber Herr. Just.

Jeden Mittwoch Schlachtfest.

Junger Mann

von auswärts, 28 Jahre alt, mit gutem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft mit anständigen Mädchen zwecks späterer Verant. Wünschenswert mit Bild und Schriften versehen mit. L. M. 25 Merseburger Tageblatt.

2 Zimmer,

mobiliert, mögl. mit Stochgelegenheit und Klavier, in bestem Hause gesucht. Off. erb. unter „Z 223“ an die Exp. d. Bl.

Per sofort od. 1. Oktober ist die

1. Etage Markt 19,

6 große helle Zimmer nebst reichlichem Zubehör, Zinnenloft u. Gas zu vermieten. Näheres bei

S. Taha, Neumarkt 18, Tel. 332.

Gebrauchtes

Zweirad,

solide und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Vereinigung aller hiesiger Gesangsvereine.

Die nächste gemeinsame Übungsstunde

findet
Donnerstag, den 23. September cr.,
abends 9 Uhr, im „Tivoli“

statt.
Die Herren Sänger werden hierzu ergebenst eingeladen mit der Bitte, doch möglichst vollständig zu erscheinen, da vermuthlich in einigen Tagen die Pieder zum Vortrag gelangen werden. — Piederbücher und Notenblätter bitte gefl. mitzubringen.

Liefere von der Landwirtschaftskammer anerkanntes Saatgut:

Strubés Dickkopf-Weizen 1. Abf.

F. v. Loehows Bettliner-Roggen 1. Abf.

1-9 Ctr. 10-19 Ctr. 20-99 Ctr.

Weizen: M. 16.50 16.25 16.—

Roggen: M. 14.50 14.25 14.00

2. Abfaaten M. 0.50 für 50 kg billiger.

Anerkanntes Saatgut genießt halbe Fruchtberechnung.

Domäne Schladebach b. Köstlichau.

Hausflaggen

fertig mit Querstab, Schnur und Quasten aus bestem baumwollenen Fahmentuch

2,50 m lang 1,20 m breit M. 6,75
3,00 m lang 1,20 m breit M. 8,25
3,50 m lang 1,20 m breit M. 10,00
4,00 m lang 1,20 m breit M. 11,50
5,00 m lang 1,20 m breit M. 14,00

Ernst Ruffes, Merseburg, Entenplan 4, Fernruf 421.

Holländische Blumenzwiebeln

In diesem Jahr besonders groß und fest

Jetzt beste Pflanzzeit für Töpfe,

Gläser und fürs freie Land.

Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus, Scilla, Schneeglöckchen usw. zu billigen Preisen.

Ausführliche, gedruckte Kulturanleitung auf Wunsch kostenlos.

ALBERT TREBST, Blumenhandlung,
Fernsprecher Nr. 475. — Entenplan Nr. 3.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

Karl Zänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft
für
Damen- und Kinder-Wäsche,
Schürzen aller Art.
Vollständige
„. Wäsche-Ausstattungen „.
Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher werden gebeten, ihren Bedarf an Hauslisten zur Aufnahme des Personenstandes anzugeben.

„Merseburger Tageblatt“
(Kreisblatt).

Verantwortlich für die Redaktion: L. Salk. Verloa und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Salk, sämtlich in Merseburg.

Die Verfolgung der deutschen Kolonisten in Rußland.

Nur mit innerem Grauen wird das deutsche Volk von den barbarischen Maßnahmen Kenntnis nehmen, die der russische Staat gegen die in Rußland lebenden Deutschen ergreift hat. Jedes russische Volk hat die Pflicht, die gegen die deutschen Kolonisten in Rußland ergriffenen Maßnahmen zu unterstützen...

Die Verfolgung der deutschen Kolonisten in Rußland ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die russische Regierung hat die deutschen Kolonisten in Rußland in die gleiche Lage gebracht, in die die deutsche Regierung die russischen Kolonisten in Deutschland gebracht hat...

des Seesoffizierskorps weitergeführt wird. Konte ad miral Punkte wurde unter Verleihung des Charakteres als Vizeadmiral zur Disposition gestellt.

Ausland

Bedienung der Schweizer Kriegskassen.

Bei der Beratung der Schweizer Staatsrechnung erklärte der Bundespräsident Motta im Ständerat, im Hinblick auf die Tatsache, daß die Staatskassen der Eidgenossenschaft bei einer weiteren Kriegsbauerei in etwa zehn Monaten insgesamt um eine halbe Milliarde zunehmen werden...

Aus Stadt und Umgebung

Verfolgung der deutschen Landwirtschaft in Rußland.

Der Deutsche Landwirt ist in Rußland in der gleichen Lage, in der der russische Landwirt in Deutschland ist. Die russische Regierung hat die deutschen Landwirte in Rußland in die gleiche Lage gebracht, in die die deutsche Regierung die russischen Landwirte in Deutschland gebracht hat...

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Kaiserlich dreier Admirale.

Berliner Wäutern wird aus Kiel gemeldet: Auf ihre Gefährdung sind mit der gesetzlichen Sanction zur Disposition gestellt worden: Admiral v. Graevog, Vizeadmiral von Saldern, in der Admiralität, die Verabsichtigung von Vizeadmiral v. Saldern gemeldet, wird hervorgehoben, daß v. Saldern in Anerkennung seiner dem Kaiser und dem Vaterlande geleisteten Dienste (Kauf), die ihm den Orden Pour le mérite eintragen, in den Reihen der Marine a la suite...

Landesverrat.

Roman von G. P. Oppenheim.

108

Handred verheißt.

Ein lebender Blick aus Sophias Augen hatte mich beschworen zu bleiben, und auch der Oberst machte nicht Miene, sich zu verabschieden. So waren wir genötigt, die Viertelstunde lang die gleichgültigste Konversation mit den gleichgültigsten Menschen zu führen, während unsere Herzen voll waren von den leidenschaftlichsten Empfindungen...

Ich verbeugte mich, einigermaßen ermutigt durch den bei allem Ernste sehr höflichen Ton der Anrede. Erst jetzt fiel mein Blick auf die weit geöffnete Stahltür des gepanzerten Schranke, der auch hier im Arbeitszimmer des Fürsten stand...

Schon die ersten weiteren Worte des Wajaren ließen mich erkennen, daß ich mit meiner Vermutung auf dem rechten Wege gewesen war.

„Das heutige Schlüsselwort für den Tresor war ‚Magenta‘, nicht wahr?“

„Jawohl, Durchlaucht!“

„Und was war es bekannt?“

„Guter Durchlaucht, Eurer Excellenz dem Herrn Grafen, dem Obersten Supto in Kapricen in dem Tresor?“

„Es wurde mir nicht schwer, aus dem Gedächtnis sämtliche Ausarbeitungen anzuführen, die zurzeit in dem Schranke vorhanden sein mußten.“

Der Fürst nickte.

„Ganz recht! Und als ich den Schrank öffnete, waren alle diese Papiere verschwunden.“

„Ich konnte mich mit einem einzigen Blick überzeugen, daß in der Tat der Tresor in diesem Moment vollständig leer war.“

„Heute morgen waren sie jedenfalls noch vollständig vorhanden,“ sagte ich, ohne mein grenzenloses Entsetzen zu verbergen. „Ich habe sie genau kontrolliert, als ich gemäß dem Befehl Eurer Durchlaucht einige Papiere herausnahm, die in das Kriegsministerium verbracht werden sollten.“

„Zugelegenheit“ an den Fernsprecher gerufen wurde. Ich konnte dabei nicht an irgendwelche Gefahr denken, denn der Tresor war verschlossen, und ohne die Kenntnis des Schlüsselwortes würde selbst ein mit den besten Werkzeugen ausgerüsteter Kunstschlosser mehrere Stunden gebraucht haben, ihn zu öffnen.

„Ich ärgerte, eine weitere Frage zu stellen, aber in meinem eigenen Interesse glaube ich mich schließlich doch dazu verpflichtet.“

„Haben Durchlaucht selbst dem Schranke heute etwas aus seinem Inward entnommen?“

„Nein. Ich hatte keine Veranlassung, ihn zu öffnen, bevor es vorhin in Gegenwart des Grafen Stolozin geschah.“

„Dann fehlt mir jede Erklärung für das Verschwinden der Papiere. Daß die Dame, deren Durchlaucht Ermahnung kenn, sie entwendet haben könnte, ist durchaus unmöglich, denn, wie Durchlaucht selbst betonen, konnte ich ohne Kenntnis des Schlüsselwortes nicht zu dem Inward des Schranke gelangen.“

„Die Frage ist eben nur, ob ihr dies Schlüsselwort nicht doch vielleicht bekannt war,“ sagte Poteski scharf.

„Dann war der Zweck dieses Verhörs ungewöhnlich fundgetan, und es wäre ausgemachte Narrheit gewesen, wenn ich mich hätte dumm stellen wollen.“

„Ich glaube zu verstehen, was Euer Durchlaucht meinen,“ begann ich in so bestimmtem Tone, als es mir durch die Situation geboten schien. „Und ich begreife den Gedanken ganz sehr wohl. Die angebliche Madame Smith ist in Wahrheit meine Stiefmutter, und ich habe Anlaß zu glauben, daß sie eine politische Agentin oder vielleicht sogar eine politische Spionin ist.“

„Außerdem war ich an diesem Nachmittage bei ihr — nicht aus eigenem Antriebe, wie ich erklärend hinzufügen muß, sondern im strikten Auftrage Eurer Durchlaucht. Aber ich habe ihr das Schlüsselwort nicht mitgeteilt, und ich habe mit dem behaupteten Verschwinden der Papiere nichts zu schaffen.“

„In diesem Augenblicke ist der Oberst, der bis dahin dem frommen Zuhörer gemacht hatte, in den Tisch und legte die Papiere, die ich ihm vorhin in meines Vaters Zimmer übergeben, darauf nieder.“

(Fortsetzung folgt.)

